

Die Urologie ist jetzt ganz modern

Beim Umzug der Klinik und Poliklinik für Urologie in das neue Klinikum der Greifswalder Universitätsmedizin wurde auch viel Geld in die Ausstattung der Behandlungsräume investiert.

Von Eckhard Oberdörfer

Greifswald – Prof. Martin Burchardt ist hochzufrieden. Die Bedingungen am neuen Standort der Klinik und Poliklinik für Urologie der Universitätsmedizin sind exzellent. Ende letzten Jahres sind die Mitarbeiter von der Fleischmannstraße in die Ferdinand-Sauerbruch-Straße umgezogen.

„Baulich war die alte Klinik weit vom heutigen Standard entfernt“, sagt der Chefarzt. „Jetzt haben wir eine der modernsten urologischen Kliniken überhaupt. Das motiviert die Mitarbeiter. Die Stimmung bei uns ist sehr gut.“ Insgesamt 40 Kollegen, darunter 14 Ärzte, sind im Haus tätig.

In der dritten Etage des Bettenhauses S des neuen Klinikums verfügen die Urologen über 30 Patientenbetten. Maximal zwei sind es pro Zimmer. Die Zeiten der alten Urologie mit ihren wenigen Toiletten sind vorbei. „Gerade in unserer Klinik, wo viele Patienten an Blasenstörungen leiden, war das schlimm“, erinnert Burchardt. „Jetzt hat jedes Zimmer seinen eigenen Sanitärbereich.“

Reichen die 30 Betten nicht aus, dann können die Urologen auf den Pool des Klinikums zurückgreifen. Behandelt wird das komplette Spektrum der urologischen Leiden von Frauen und Männer aus einem Umkreis von etwa 50 Kilometern. Das sind pro Jahr etwa 2000 Patienten.

Für Operationen stehen den Ärzten zwei Säle im zentralen Operationsbereich des Klinikums zur Verfügung. Außerdem gibt es in der Poliklinik zwei weitere Räume für endoskopische Eingriffe. Also Verfahren, bei denen die Ärzte die harnableitenden Wege – Harnröhre, Harnblase, Harnleiter und Blase – von innen ausspiegeln. Bereits mit der Berufung Burchardts auf den Lehr-



Chefarzt Prof. Martin Burchardt, Oberarzt Dr. Uwe Zimmermann und Assistenzarzt Dr. Thilo Schiller (von links) in einem Behandlungsraum.

stuhl für Urologie vor zwei Jahren wurde gerätetechnisch enorm aufgerüstet. Vom angeblich rückständigen Vorpommern sei nichts zu spüren.

Wir stellen uns nicht nur räumlich neu auf, sagt Burchardt, der aus Hannover nach Greifswald kam. Darum wurde stark in das Instrumentarium minimalinvasiver Eingriffe, die „Knopfloch-Techniken“, investiert. Die Endourologie, bei der die für den Eingriff nötigen Instrumente durch die Harnröhre eingeführt werden, sei ein Greifswalder

Markenzeichen. So ließen sich beispielsweise Nieren- oder Blasensteine mittels Laserstrahlen behandeln und schonendere Prostataoperationen werden möglich. Einen der neuen, super teuren Roboter namens „Da Vinci“ für Operationen in der Urologie hat Greifswald noch nicht. Davon gibt es bisher erst 50 in Deutschland, davon 20 an Unikliniken. Die einzige Ausnahme bei der ansonsten auf höchstem Niveau liegenden Ausstattung, betont der Leitende Oberarzt Dr. Uwe Zimmermann.

Für den Heilungserfolg, beispielsweise bei der Entfernung von Prostatakarzinomen, sei es unerheblich, ob ein Roboter eingesetzt wird, sagt Martin Burchardt: „Studien, an denen ich selbst in Hannover beteiligt war, haben gezeigt, dass es entscheidend ist, wie der Operateur sein Verfahren beherrscht.“ Allerdings glaubt er, dass der robotergestützten Operation die Zukunft gehört, weil die Patienten schneller nach Hause gehen können. Die Greifswalder Urologen decken in der Behandlung

das gesamte Spektrum der Erkrankungen ihres Fachs ab. Schwerpunkt ist die operative und medikamentöse Behandlung von Krebserkrankungen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird in der Neuro-Urologie gesetzt. Schwerste Probleme bei der Entleerung der Blase könnten in Folge von Multipler Sklerose oder Diabetes auftreten, weil diese zur Zerstörung von Nervenzellen führen, nennt der Professor ein Beispiel für neuro-urologische Krankheiten.

„Bis vor zwei Jahren haben wir 50 Patientinnen jährlich mit Botox behandelt, die an einem krampfhaften Zusammenziehen der Blase leiden“, so Burchardt. „Inkontinenz ist die Folge.“ Das Nervengift Botox, allgemein als Mittel zum zeitweiligen Verschwinden von Falten bekannt, bewirkt hier, dass die unwillkürlichen Zuckungen aufhören. „Das kann man mit Medikamenten nicht bewirken“, ergänzt Zimmermann. Viele Kassen bezahlen die Behandlung nicht mehr. Allerdings ändere sich das wieder, macht er Hoffnung.

Studienzentrum

An der Urologischen Klinik gibt es ein Studienzentrum mit eigenen Betten und einer Studienschwester. Damit kann sich Greifswald an internationalen klinischen Studien, beispielsweise zur Wirksamkeit von Medikamenten, beteiligen. Wie man der Internetseite der Urologischen Klinik entnehmen kann, gehören dazu unter anderem Studien zur Behandlung metastasierter Nierenzell- und Prostatakarzinome.

An der Greifswalder SHIP-Studie (Study of Health in Pomerania) zur Untersuchung der Volkskrankheiten in Vorpommern beteiligen sich die Urologen mit der Untersuchung von Steinleiden und Prostatakrebs. Sie sind in das Großprojekt der Universität Greifswald zur individualisierten Medizin integriert. Die Etablierung eines molekular-urologischen Forschungsschwerpunktes, um die individualisierte Medizin in der Urologie zu intensivieren, hatte Martin Burchardt als Ziel bezeichnet, als er 2009 nach Greifswald berufen wurde.

Geld für neue Straße: Metro weicht aus

Greifswald – Um die erhoffte finanzielle Beteiligung des Einkaufszentrums Eisenpark am geplanten Ausbau der Straße „An den Gewächshäusern“ ist es schlecht bestellt. Das haben OZ-Recherchen ergeben. Die Stadtverwaltung hatte sich mit einer entsprechenden Bitte an den Betreiber und den Eigentümer gewandt.

„Die MEC Metro-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG ist nur für das Centermanagement des Eisenpark zuständig“, sagt Unternehmenssprecher Moritz Felix Lück. „Über eine freiwillige Beteiligung an Ausbau und Sanierung der Straße ‚An den Gewächshäusern‘ muss daher der Eigentümer des Eisenparks entscheiden.“

Eigentümer ist die Schumacher GmbH und Co. Objekt Greifswald KG in Düsseldorf. Die freundliche Dame in der Vermittlung schaut bereitwillig nach dem Ansprechpartner. „Dazu geben wir telefonisch keine Auskunft“, sagt der, nachdem das Anliegen erläutert worden ist. Ziemlich schnell und unwirsch beendet der Mitarbeiter namens Rosenwinkel das Gespräch. Er gibt aber noch den Tipp: „Wenden Sie sich an die METRO.“ Aber die hat ja gerade abgesagt.

Hintergrund: Die Stadt möchte die marode Straße „An den Gewächshäusern“ ausbauen, dazu müssen die Anlieger ihr Scherflein beitragen. Der Eisenpark ist kein Anlieger, aber ein großer Nutznießer. Von der Straße „An den Gewächshäusern“ zweigt die Zufahrt zum Einkaufszentrum ab.

Das Vorhaben ist bereits mehrfach in der Bürgerschaft besprochen worden. Ende September wurde dem Tiefbau- und Grünflächenamt vorgeworfen, betroffene Anwohner nicht rechtzeitig über die Baumaßnahme informiert zu haben. Dann musste die Stadtverwaltung Kritik einstecken, weil sie das Einkaufszentrum nicht von vornherein an den Kosten beteiligt hatte. Mit der Begründung, dass das rechtlich nicht funktioniert, hatte die Verwaltung zunächst auf diese Beteiligung verzichtet. Der Ausweg: Auch in der Zufahrt zum Eisenpark wird gebaut und das Gesamt-Baupaket auf alle, inklusive Eisenpark, umgelegt. Ob das funktioniert, ist unklar. Baudezernent Jörg Hochheim (CDU) rechnet mit einer Klage des Eigentümers. Im Fall des Scheiterns bleibt Greifswald nach seinen Angaben auf etwa 400 000 Euro sitzen. *eo*



So sieht es aus, das moderne flexible Instrument zur Betrachtung der harnableitenden Wege. Fotos (2): Peter Binder

Anzeigen

Traueranzeigen

Sana-Krankenhaus Rügen GmbH

Nachruf

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin

Ramona Jaeger

die am 27. Dezember 2011 nach langer schwerer Krankheit eingeschlafen ist.

Seit 1991 stellte Frau Jaeger ihr Wissen und Können, zuletzt als leitende Pflegekraft, in den Dienst unseres Unternehmens.

Wir verlieren mit ihr eine äußerst sympathische, zuverlässige und sehr engagierte Persönlichkeit, deren viel zu früher Tod eine schmerzhaft Lücke in unserem Haus hinterlässt.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der Familie von Frau Jaeger.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sana-Krankenhaus Rügen GmbH
Geschäftsführung Betriebsleitung Betriebsrat

Die Liebe und Erinnerungen bleiben an

Heinz Zillmann

(Sunrise icon)

Danksagung

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme möchten wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank sagen.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Intensivstation des Karlsburger Klinikums.

Ruth Zillmann und Kinder

Dein Lebensweg ist nun zu Ende, still ruht dein liebes, gutes Herz. Still ruhen deine fleißigen Hände, erlöst bist du von deinem Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Ruth Freese
geb. Petsch
* 8. 10. 1922 † 31. 12. 2011

In stiller Trauer:
Peter und Ingelore Petsch
Ursula und Jürgen Hannemann
ihre Enkel und Urenkel
sowie Verwandten und alle, die sie lieb und gemhatten

Horst, im Dezember 2011

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Samstag, dem 7. Januar 2012, um 14.00 Uhr in der Kirche zu Horst statt.

Wenn ich im Glanz der Sonne dein Lächeln nicht sehe.
Wenn ich im Gesang der Vögel deine Stimme nicht höre.
Wenn ich im fallenden Regen deine Tränen nicht sehe.
Wenn ich in fremden Gesichtern deines nicht suche.
Dann, erst dann bist du wirklich gestorben.

Helga Hochmann

Familienanzeigen

50 Danksagung zur Goldenen Hochzeit

Für die vielen Blumen, Geschenke und Kartengrüße möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Dank unseren Kindern, dem Rat der Gemeinde Dersekow und dem Ministerpräsidenten Herrn Sellering.

Heike und Bernhard Seel
Dersekow, Dezember 2011

Stellenangebote

Wir suchen für die bundesweite Montage:

Schlosser/Mechaniker m/w gerne auch Jungmonteure – Einarbeitung möglich

actec GmbH
Bremerhavener Heerstr. 10
28717 Bremen
Tel. 0421-698969
www.actec-gmbh.de

www.ostsee-zeitung.de

Fahrzeug-Ankauf

Wohnwagen/Reisemobile

Firma Wittorff kauft Wohnwagen ☎ (0 48 93) 7 58

Geld- und Kapitalmarkt

Geldmarkt

PRIVATINVESTOR vergibt Darlehen an ehrliche Rückzahler, o. Schufa, bis 90 T€, auch für Gewerbe u. Freiberufler. Info: Mo.-Fr. 11-20 Uhr 03 35/23 38 67 67